Wittgensteiner Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe, der Aemter Wittgenstein, Banfe und Erndtebrück

Die „Wittgensteiner Zeitung" erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet monatlich 1 Mark / Postscheckkonto: 40449 Köln
Girokonto: Kreissparkasse Laasphe Nr. 89

Mit der wöchentlichen Beilage „Heimat und Welt"
Fernsprecher Nr. 1
Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe

Anzeigen: 1 mm hoch, 42 mm breit 10 Pfennige
Familien- und kleine Anzeigen 8 Pfennige
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfennige
Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif

Nummer 11 — **Laasphe, Samstag den 24. Januar 1925** — **50. Jahrgang**

Deutscher Reichstag.

Berlin, den 21. Januar.

Mit zur Verhandlung stehen das Vertrauensvotum der Regierungsparteien und das Mißtrauensvotum der Sozialdemokraten und der Kommunisten.

Als erster Redner erhält das Wort

Abg. Koch-Weser (Dem.). Er stellt fest, daß das deutsche Volk einig sei in dem Protest gegen die Nichträumung der Kölner Zone. (Zustimmung.) Es widerspreche allem Recht, wenn die Entente nach dem 10. Januar Köln noch besetzt hält. Der Versailler Vertrag, so hart er ist, erlaubt diese Besetzung nicht. Weder Soldatenspielerei noch die Superklugheit untergeordneter Organe darf der Entente einen Vorwand liefern, unsere Brüder am Rhein, die so lange gelitten haben, noch länger unter der Fremdherrschaft zu belassen. (Zustimmung.) Das Dawesgutachten verdient keinen Dank, wie der Temps behauptet hat, sondern es ist ein Pakt im Interesse aller.

Weiter betont der Abgeordnete Koch, er glaube nicht, daß die deutsche Außenpolitik eine andere werden könne, da sie „zwangsläufig" sei, so daß das Ausland kein Mißtrauen zu haben brauche. **Innenpolitisch lehne seine Partei die Regierung ab, weil sie aus dem Sturz einer Regierung zustande kam, die das volle demokratische Vertrauen hatte.** Im weiteren Verlauf seiner Rede beschäftigt sich Koch mit der Stellung seiner Partei zur Sozialdemokratie, der er ein, wenn auch beschränktes Lob zollt.

Abg. Dr. Jörrissen von der Wirtschaftlichen Vereinigung erklärt, seine Partei werde ihre Stellung zur Regierung davon abhängig machen, ob diese die Interessen des Mittelstandes genügend vertrete.

Abg. Leicht (Bayer. Vp.) betont, es werde sehr schwer sein, sachlich gegen dieses Kabinett etwas einzuwenden. Der Redner spricht dem seiner Partei angehörenden Reichspostminister Stingl volles Vertrauen aus.

Nach Leicht spricht Graefe, nach Graefe der Reichskanzler.

Abg. Gräfe (Nat.-Soz.) richtet an den Reichskanzler eine Reihe von Fragen, die u. a. die Forderung enthalten, alle mit Verfassungsmehrheit angenommenen Gesetze für ungültig zu erklären, u. a. auch die Dawesgesetze. Er verlangt weiter die schärfste Untersuchung der Skandalaffären der letzten Zeit und fragt, ob es richtig sei, daß der preußische Justizminister zugunsten der Barmats eingegriffen habe. Es müsse auch den Abgeordneten gesetzlich verboten werden, Aufsichtsratsstellungen oder ähnliche Posten zu übernehmen. Es ist erschreckend, in welche politisch-parlamentarischen Kreise hinein diese Korruption gegangen ist (lebhaftes Hört, hört! und Rufe: Namen nennen). Als der Redner erklärt, er verzichte darauf, heute Einzelfälle zu nennen, ertönen bei den Sozialdemokraten stürmische Aha-Rufe. (Es entsteht minutenlanger Lärm, da von den Sozialdemokraten dauernd der Ruf erschallt: Heraus mit Namen!) Ich verzichte besonders darauf, die Familie des Herrn Reichspräsidenten hier in die Debatte zu ziehen. (Großer Lärm bei den Sozialdemokraten, der minutenlang anhält.)

Reichskanzler Dr. Luther.

Als die Kommunisten wieder mit ihren Amnestierufen beginnen, entsteht allgemeine Heiterkeit, in die auch der Reichskanzler einstimmt. Der Reichskanzler erklärt, als diese Rufe hier erschallen, unter großer Heiterkeit des Hauses: Mir kommt es so vor, als ob ich schon neulich diese Rufe hier gehört hätte. Der Reichskanzler stellt mit Befriedigung fest daß für das außenpolitische Programm der Regierung sich eine breite zustimmende Front gefunden hat. Nicht nur die Parteien die Vertrauensmänner in das Kabinett entsandt haben und die Wirtschaftliche Vereinigung, sondern auch die Demokraten haben erklärt, daß sie das Regierungsprogramm zur Außenpolitik anerkennen. Auch der Außenpolitiker der Sozialdemokraten, Dr. Breitscheid, hat festgestellt, daß dieses außenpolitische Programm auch von Herrn Marx hätte aufgestellt werden können.

Der Reichskanzler beantwortete dann einzelne Anfragen der Parteien. Wir hatten nach der Londoner Konferenz keinen Anlaß, an der Haltung des vertragsmäßigen Räumungstermins bezüglich der Kölner Zone zu zweifeln. Das Problem der Räumung der nördlichen Rheinlandzone sei immer wieder erörtert worden. Als sich bei den internationalen Erörterungen der erste Anschein zeigte, als ob die Räumung in Zweifel gestellt werden solle, habe die Regierung sofort die Initiative ergriffen. Die beteiligten ausländischen Regierungen sind darauf aufmerksam gemacht worden, daß Deutschland bestimmt die Räumung erwartet. Das frühere Kabinett war sich nach einem Vortrag Dr. Stresemanns vollkommen darüber klar, daß ein etwaiger Vorschlag der gleichzeitigen Räumung des Ruhrgebietes und der nördlichen Kölner Zone zu prüfen gewesen wäre. **Entschieden entgegen getreten werden muß der Anschauung, daß auch die Ruhrräumung ins Ungewisse verschoben worden sei. Es liegen maßgebende Mitteilungen der französischen Regierung vor, daß an der Erklärung bezüglich des letzten Termins der Ruhrräumung sich nichts geändert hat. Eine andere rechtliche Auffassung sei auch vollkommen unmöglich.**

Vo dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund muß völlige Klarheit über alle dabei in Betracht kommenden Fragen geschaffen werden. Die Grenzregelung an der Weichsel sei für die deutschen Interessen sehr ungünstig, da Ostpreußen völlig von der Weichsel abgeschlossen würde, entgegen den Bestimmungen des Versailler Vertrages. Die Regierung hat gegen diese schwere Verletzung des Vertrages bei jeder Gelegenheit Einspruch erhoben, aber ohne Erfolg. Der Kanzler wendet sich dann der Innenpolitik zu. In der Barmat-Affäre müsse man sich vor Verallgemeinerungen hüten. Der Reichskanzler bedauert, daß die Person des Reichspräsidenten in die Debatte hereingezogen wurde. Beamte in Aufsichtsratsstellungen dürften keinen Gewinn aus solcher Tätigkeit ziehen. Minister, die ins Kabinett eintreten, müßten Aufsichtsratsposten niederlegen.

Bei den Kommunisten ist starker Lärm, es ertönt wiederum der Ruf, wo bleibt die Amnestie. Der Kanzler erklärt: Ich habe zur Amnestie namens der Reichsregierung keine Erklärung abzugeben. Der Lärm bei den Kommunisten wächst.

Der Kanzler kann nicht weitersprechen.

Im Haus herrscht größte Unruhe. Mühsam gelingt es dem Vizepräsidenten Dr. Rießer, sich Gehör zu verschaffen. Wegen Störungsversuchen schließt er den kommunistischen Abgeordneten Schwarz-Berlin von der Sitzung aus. Er fordert ihn auf, den Saal sofort zu verlassen. Lebhafter Beifall auf allen Bänken, außer bei den Kommunisten. Der Abg. Schwarz weigert sich, aus dem Raum zu gehen.

Darauf vertagt der Vizepräsident die Sitzung auf fünf Minuten.

Als die Sitzung wieder aufgenommen wird, ist der Kommunist Schwarz den Weisungen des Vizepräsidenten gefolgt.

Die Untersuchung über die Kriegsursachen.

Der Untersuchungsausschuß des Reichstages, der sich mit den Kriegsursachen befaßt hat beschlossen, daß nicht nur die Gutachten des Generals von Kühl, des Oberstleutnants Schwerdtfeger und des Geheimrats Delbrück sondern auch die Sitzungsberichte des bisherigen Untersuchungsausschusses veröffentlicht werden sollen.

Mißtrauens- und Billigungsanträge im Reichstags

Im Reichstage ist folgender sozialdemokratische Antrag eingegangen: „Die Reichsregierung besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages".

Die Fraktionen der Deutschnationalen, der D. V. P., des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung haben folgenden Billigungsantrag vorgelegt: „Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung."

Deutschnationaler Mißtrauensantrag im Landtag.

Zur politischen Aussprache im Preußischen Landtag ist folgender deutschnationale Antrag eingegangen: „Der Landtag wolle beschließen: „Der Ministerpräsident und Minister der Finanzen und für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Braun, der Minister des Innern Severing und der Minister für Handel und Gewerbe Siering besitzen nicht das Vertrauen eds Preußischen Landtags."

Zur Regierungsbildung in Preußen.

In der Frage der Regierungsumbildung in Preußen erfahren wir, daß in Zentrumskreisen der Gedanke erwogen wird, das jetzige Kabinett aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten durch zwei Minister aus diesen Parteien zu erweitern. Das Zentrum beabsichtigt, für den preußischen Finanzministerposten Herrn Schmetting vorzuschlagen.

Gilbert über die Ausführung des Dawes-Planes.

Parker Gilbert hat der Reparationskommission erklärt, daß die Ausführung des Sachverständigengutachtens durch Deutschland einen außerordentlich befriedigenden Verlauf nehme. Gilbert wies dabei auf die Tatsache hin, daß Deutschland bisher 22 Millionen Goldmark an die Alliierten zu viel gezahlt habe. Auf die politische Situation ging der Generalagent nicht näher ein, hob jedoch hervor, daß der neue Reichskanzler Dr. Luther die Ausführung des Dawes-Gutachtens in vollem Umfange zugesichert habe. Obwohl Gilbert es ablehnte, sich zu den politischen Fragen zu äußern, wies er doch darauf hin, daß die Nichträumung des Kölner Brückenkopfes die Ausführung des Dawes-Gutachtens beträchtlich erschwere. Die Unterbringung der 16 Milliarden Eisenbahn-Obligationen und der 5 Milliarden Industrieverschreibungen wurde nicht näher erörtert, jedoch glaubt man, die Industrieverschreibungen innerhalb der nächsten sechs Monate auf dem Weltmarkt unterbringen zu können.

Stolze Herzen.

36] Roman von Fr. Lehne.

„Das habe ich nicht empfunden. Im Gegenteil, er sprach weniger mit mir, als alle anderen Herren."

„Fräulein Althof, Sie haben Graf Neudegg nachher öfter gesehen — und — und er hat Sie auch in Ihrer Wohnung aufgesucht."

„Ich weiß nicht, Fräulein von Reichlin, mit welcher Berechtigung Sie diese Fragen stellen."

„Bitte, noch einen Augenblick. Sie werden es gleich erfahren. Nicht wahr, Graf Neudegg hat sich Ihnen genähert?"

„Ich bedaure, Fräulein von Reichlin, Ihnen keine Auskunft darüber geben zu können, und bitte Sie, unsere Unterhaltung als beendet anzusehen."

„O, diese Weigerung, bei einer so harmlosen Frage!"

„Bitte, ich will Ihnen einfach keine Auskunft geben," unterbrach Ruth, „es sei denn, daß ich weiß, aus welchen Beweggründen Sie fragen. Haben Sie ein Recht dazu?"

„Ich habe dieses Recht," sagte Charlotte mit schmerzbebender Stimme.

Ruth sah Charlotte groß an. Eine beklemmende Angst erfaßte sie plötzlich. Denn ohne die schwerwiegendsten Gründe würde ein so stolzes Mädchen, wie Charlotte von Reichlin, sich nicht so weit demütigen, einem Manne und einer ihr so gut wie fremden Dame nachzuspüren.

„Bitte, Fräulein von Reichlin, fragen Sie dann Graf Neudegg selbst!"

Charlotte von Reichlin erhob sich.

„Sie können sich denken, Fräulein Althof, daß ich Sie nur aus zwingender Notwendigkeit aufgesucht habe. So wissen Sie denn: Graf Neudegg steht mir sehr nahe!"

Ruth war es, als ob ihr Herzschlag einen Augenblick aussetzte, um dann mit umso größerer Heftigkeit wiederzukehren. Sollte Gerd ein falsches Spiel mit ihr getrieben haben? Aber sofort verwarf sie diesen Gedanken wieder. Charlotte war von Eifersucht verblendet.

„Sie scheinen überrascht, Fräulein Althof. Wenn Sie das gewußt hätten, würden Sie die Besuche und die Aufmerksamkeiten Graf Neudeggs so ohne weiteres angenommen haben?" Dabei flog ein bezeichnender Blick durch den blumengeschmückten Raum.

Ruth errötete vor Unwillen.

„Ich weiß, daß Graf Neudegg Ihrem Hause sehr befreundet ist," sagte sie, und bemühte sich, ruhig zu bleiben, „aber ich bezweifle, daß Sie, Fräulein von Reichlin, ihm so nahe stehen, wie ich. Ich glaube deshalb, selbst am besten beurteilen zu können, inwieweit ich seine Aufmerksamkeiten annehmen darf."

Charlotte erbleichte jäh bei diesen bestimmt gesprochenen Worten, die nur eine Deutung zuließen. Daher also sein Ausbleiben, sein merklich kühleres Verhalten!

Dieser jungen Sängerin, die nichts als ihre Schönheit, ihre Stimme besaß, sollte sie weichen! Die nahm ihr in einer so kurzen Zeit, was sie sich mühsam in drei Jahren aufgebaut hatte, und sie beraubte sie dessen, was ihre Lebensbedingung war, worauf sie mit der ganzen Inbrunst ihres Herzens hoffte? Verzweiflung faßte sie an, sie mußte alles, alles versuchen, um ihn noch für sich zu retten und wäre es mit einer — Lüge.

„Sie wollen ihm näher stehen, als ich?" begann sie langsamer. „Das ist doch nicht gut möglich? Näher als ich — seine Braut?"

„Das ist nicht wahr!" schrie Ruth und trat auf sie zu. „Das ist nicht wahr!" Sie war bleich bis in die Lippen.

„Sie scheinen mir nicht zu glauben. Allerdings ist unsere Verlobung keine öffentliche. Da Graf Neudegg erst seine Beförderung zum Rittmeister abwarten will, die in aller Kürze erfolgen wird. Sehen Sie," fuhr sie hastig fort und streifte den Handschuh von ihrer linken Hand, „diesen Ring schenkte er mir vor wenigen Wochen — kurz nach dem Empfangsabend bei uns, an dem Sie gesungen hatten." Sie deutete auf einen altertümlichen Reif, in dem kleine Rubine in Herzform eingefügt waren. „Es ist der Verlobungsring seiner Mutter."

Ruth lächelte — es war ein irres Lächeln, das ihren Mund verzog, ihre Augen bekamen einen abwesenden Ausdruck. Eiskalt kroch es in ihrem Herzen; eine Erstarrung bemächtigte sich ihrer, die fast unfähig machte, sich zu bewegen. Nur das eine erfaßte sie — er hat dich betrogen!

„Ist das wahr, Fräulein von Reichlin?"

„Ich schwöre es!"

Ruth erholte sich langsam von dem grenzenlosen Schrecken; sie hatte in der Schule des Lebens gelernt, sich zu beherrschen.

„Weshalb erzählen Sie mir das?"

Charlotte fühlte, daß ihr gewagtes Spiel günstig für sie stand.

„Offen gesagt, Fräulein Althof, weil ich das Gefühl habe, daß mein —" sie stockte ein wenig, vollendete dann aber rasch — „daß mein Verlobter Ihnen ein ungewöhnliches Interesse entgegenbringt, das wohl nicht allein der Künstlerin gilt."

„Ah, und Sie fürchten von mir, daß —"

„Ja, Fräulein Althof, der Reiz, den die Damen vom Theater ausüben, ist manchmal so stark, daß ältere und festere Verpflichtungen vernachlässigt und vergessen werden. Sie verzeihen meine Offenheit, werden mir aber recht geben müssen. Sie haben sicherlich nicht gewußt, was in der Gesellschaft schon seit mehr als einem Jahre offenes Geheimnis ist, daß Graf Neudegg an mich gebunden ist. Ich sage Ihnen aufrichtig, daß mir sein Verhalten in den letzten Wochen Kummer machte — den Grund erriet ich bald!"

„In mir?"

„Ja, Fräulein Althof!"

„Und nun wollen Sie, daß ich den Herrn Grafen zu seiner Pflicht zurückführe?"

„Ja, dadurch, daß Sie seine Aufmerksamkeiten und seine Besuche nicht mehr annehmen. Nach dem, was Sie soeben erfahren haben, darf ich das wohl erwarten!"

(Fortsetzung folgt.)

Die Amnestieanträge im Landtag abgelehnt.

Der Rechtsausschuß des Preußischen Landtages lehnte die Amnestieanträge der Kommunisten und Sozialdemokraten ab, nachdem der Berichterstatter Abg. Göbel (Z.) sich gegen allzu häufige Amnestien ausgesprochen und ein Vertreter des Justizministeriums darauf hingewiesen hatte, daß in Preußen die Zahl der wegen politischer Vergehen Bestraften so gering sei, daß dafür kein besonderes Gesetz erforderlich sei. Im ganzen seien in Preußen noch etwa 500 politische Gefangene vorhanden und nicht 7000, wie von den Kommunisten behauptet wird. Begnadigt worden seien insgesamt 8471 Personen wegen der Unruhen im Jahre 1923, und im Ruhrgebiet infolge des Londoner Abkommens 858 Personen.

Aus Laasphe und Umgegend.

* **Laasphe**, 23. Jan. Ein schneearmer Winter scheint der diesjährige bleiben zu wollen. Wenn auch aus einzelnen, namentlich gebirgigen, Gegenden von Schneefällen berichtet wird, so ist dieser doch selbst dort meistens nicht von langer Dauer. In sehr vielen Teilen des Flachlandes, namentlich Norddeutschlands, ist jedoch Schnee bisher so gut wie überhaupt nicht gefallen. Solange die Witterung sich dabei, ohne in stärkere Kältegrade zu verfallen, um den Nullpunkt herum hielt, bedeutet dieser Schneemangel im allgemeinen keine besondere Gefahr für das Wintergetreide. Andererseits ist jedoch die linde Witterung der beste Freund alles in der Erde hausenden Ungeziefers, das auf diese Weise der Vernichtung entgeht und uns deshalb im kommenden Sommer voraussichtlich doppelt stark heimsuchen wird. Von Vorteil ist das gelinde, schneearme Wetter dagegen wieder für den Wildbestand unserer Jagden. Daß schließlich unsere Hausfrauen der durch die gelinde Witterung möglich gewordenen Kohlenersparnis ebenfalls nicht unsympatisch gegenüberstehen, möchte nebenher ebenfalls noch erwähnt werden.

* **Laasphe**, 23. Jan. Wie wir erfahren, begeht am nächsten Sonntag den 25. ds. Mts., Herr Geh. Medizinalrat Guder in erfreulicher geistiger, körperlicher Frische seinen siebenzigsten Geburtstag. Dem weit über die Grenzen unseres Kreises bekannten, angesehenen Arzte und zu jeder Tag- und Nachtstunde allzeit hilfsbereiten Helfer und edlen Menschenfreund unsere besten Glückwünsche zur Erreichung des biblischen Alters.

* **Laasphe**, 23. Jan. Auf die morgen abend im Westf Hofe stattfindende Aufführung des „Christoph Columbus" sei noch einmal empfehlend hingewiesen. Beginn 7.30 Uhr.

* **Laasphe**, 23. Januar. Den Verlauf der Sonnenfinsternis am Sonnabend Nachmittag können wir, unter Voraussetzung eines günstigen Standpunktes und eines klaren Himmels, etwa eine Stunde lang, z. T. beobachten. Der Mond tritt gegen 4 Uhr vom Westen her vor die Sonnenscheibe und die Sonne geht um 5 Uhr unter. Die Zone der totalen Verfinsterung liegt etwa auf der Verbindung zwischen dem Michiganse (Nordamerika) und den Shetlandinseln (jenseits Schottland), also nördlich von uns. Demnach bleibt unbedeckt der Südrand der Sonne und, weil wir den Vorgang nur z. T. beobachten können, auch der Ostrand der Sonne; d. h. auf unsern Horizont bezogen: von links oben liegendes, sichelförmiges Stück der Sonne bleibt leuchtend. Wer mit berußtem Glas beobachten will, schwärze ein hinreichend langes Glasstück durch Unterhalten einer brennenden Kerze so weit, daß beide Augen geschützt werden können. K.

—* **Aufruf der Billionen-Mark-Noten.** Wie gemeldet wird, soll der Aufruf des vor dem 11. Oktober vorigen Jahres ausgegebenen Papiergeldes Ende Januar oder Anfang Februar erfolgen. Die Umtauschfrist ist noch nicht bestimmt, doch müssen nach dem Münzgesetz die alten Billionenscheine noch drei Monate nach Aufruf als gesetzliches Zahlungsmittel gelten.

—* **Die westfälischen Sparkassen im Dezember.** Der Monat Dezember hat den westfälischen Sparkassen einen neuen Rekord gebracht. Die Spareinlagen sind um 10 Millionen Mark auf 75 Millionen Mark gestiegen. 21 000 neue Sparer sind gewonnen worden. Auch die Guthaben auf Scheckkonto sind gewachsen und zwar von 2 Millionen Mark auf 58 Millionen Mark. Die Zahl der Scheckkonten beträgt jetzt 106 000 Stück. Das neue Jahr hat gut angefangen. Der Januar verspricht nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen einen neuen Rekord.

Schameder, 23. Jan. Nun ist auch der letzte Veteran unserer Gemeinde, der Landwirt Heinrich Griesing zur großen Armee abberufen und zur ewigen Ruhe bestattet worden. Er war Teilnehmer an den Kriegen 1864/66/70/71 und hat das schöne Alter von 85 Jahren erreicht. Auch ihm, wie allen seinen Kameraden aus großer Zeit, wurde es nicht erspart, den Zusammenbruch unseres schönen Vaterlandes und die Besetzung desselben durch feindliche Truppen zu erleben. Wie unendlich schwer dieses Bewußtsein grade die alten Krieger bedrückt, dafür haben nur wenige das nötige Verständnis. Sie wissen, daß ihre Söhne fast ausnahmslos im Weltkriege ihre Schuldigkeit getan haben und nicht mit dem Schwerte besiegt werden konnten. Sie wissen, daß ihre Söhne den Feind überall niedergerungen hätten, wenn sie ihm so entgegen hätten treten können, wie dies in früheren Kriegen der Fall war. Es soll an dieser Stelle nicht davon gesprochen werden, wem wir unsere Niederlage zu verdanken haben. Diese Niederlage würde jedoch bald wieder ausgeglichen werden können, wenn nicht die innere Zerrissenheit, die der verlorene Krieg über uns gebracht, unseren Feinden die Mittel in die Hand geben, ihre Gewalttätigkeiten gegen uns fortzusetzen. Solange beim deutschen Volke nicht die Erkenntnis kommt, daß nur Einigkeit und Recht und Freiheit das darniederliegende Vaterland wieder aufrichten kann, solange werden auch unserer Feinde ihre Rachegelüste gegen uns fortsetzen. Darum, Deutsches Volk, wache auf! Schmitz.

Erndtebrück, 20. Januar. Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, sollen vom 1. Februar ds. Js. ab die Personenzüge 767/750 zwischen Hilchenbach u. Erndtebrück wieder verkehren. Zug 767 fährt bisher nur bis Hilchenbach und trifft dort 11.20 Uhr abends ein. Dieser Zug soll von dem obengenannten Zeitpunkte an bis nach hier durchfahren. Zug 750, der früher von Hilchenbach aus in der Richtung Kreuztal fuhr, wird kurz nach 4 Uhr vormittags von hier aus in der Richtung Hilchenbach—Kreuztal verkehren. Diese Neueinrichtung wird von der Bevölkerung dankbar begrüßt. Es ist hierdurch die Möglichkeit gegeben, weitere Reisen in Richtung Köln usw. in einem Tage anzutreten und zu beenden.

—* **Aus dem Kreise**, 23. Jan. Die Jubiläumssammlung für das Deutsche Rote Kreuz hat in der Stadt Berleburg und auf dem Lande eine Gesamtsumme von 3178,04 R.M. und 1½ Zentner Kartoffeln ergeben. Das ist für unsere Wittgensteiner Verhältnisse eine stattliche Summe. Der Vorstand des Zweigvereins vom Roten Kreuz spricht allen freundlichen Gebern auf diesem Wege herzlichen Dank aus.

Turnen * Spiel * Sport.

Fußball.

Am kommenden Sonntag spielen die 1. und 2. Mannsch. des Sp. V. Feudingen gegen die 1. bezw. 2. Mannsch. des F.V. Biedenkopf. M.

—* Ein Bericht über die Generalversammlung des S. G. V. sowie noch eine Anzahl weiterer Berichte mußte wegen Raummangel für nächste Nummer zurückgestellt werden.

Biedenkopf, 23. Januar. Der „Hinterl. Anz. schreibt: Die Bewohner unseres und benachbarter Kreise, insbesondere die Landbevölkerung, werden hiermit auf die Schwindeleien aufmerksam gemacht, die in letzter Zeit von gewissenlosen Menschen in Gestalt von Darlehen- und Hypothekenvermittlern usw. betrieben werden. Diese Herrschaften, die zum Teil ihren Sitz in Biedenkopf haben, lassen sich von jedem Geldsuchenden, und deren sind es z. Zt. nicht wenige, 10 bis 30 Mark, je nach der Höhe des Objektes, zur Bestreitung der entstehenden Unkosten anzahlen, was die Leute in dem guten Glauben, recht bald in den Besitz von Geld zu gelangen, bereitwilligst tun. Mit diesem Augenblick sind sie das angezahlte Geld los und auf das Darlehen warten sie bis auf den jüngsten Tag. Diesem Schwindel muß entschieden Einhalt getan werden und alle bis jetzt Reingefallenen sollten unverzüglich der Polizeibehörde diesbezügl. Anzeige erstatten.



Fordern Sie nicht „Steinhäger" sondern Schlichte

Vermischtes.

Ein verhütetes Eisenbahnunglück. Durch die Geistesgegenwart eines Schrankenwärters wurde ein schweres Eisenbahnunglück verhütet. Ein von Duisburg kommender Güterzug lag festgeblockt, als von Großenbaum ein Eilzug heranbrauste. Infolge dichten Nebels war das Haltesignal für den Zugführer nicht mehr zu erkennen. Der Schrankenwärter lief dem Zug entgegen und durch Hornsignale rief er die Aufmerksamkeit des Fahrpersonals wach, dem es gelang, hundert Schritte vor dem Güterzug den Eilzug zum Stehen zu bringen.

Hinterrücks erschossen. Auf den Jungstürmer Barz aus Tornow, der auf dem Heimwege von einer Festlichkeit in Panzerin begriffen war, wurde nachts ein Attentat verübt. Man schoß den jungen Barz hinterrücks in den Rücken, so daß die Kugel ein Millimeter unterhalb des Herzens wieder herauskam. Der Schwerverletzte blieb bis morgens auf der Chaussee besinnungslos liegen, bis ihn seine Schwester fand. Man vermutet, daß es sich um einen Racheakt handelt, weil B. dem Jungsturm angehört.

Dichter Nebel an der Elbemündung. Die Elbemündung und die Unterelbe liegen bis zum Hamburger Hafen seit Sonntag in schwerem Nebel. Den wenigen Stunden sichtigen Wetters in der Mittagszeit folgen am Nachmittag und Abend stets wieder Zeiten vollkommener Undurchsichtigkeit, so daß im Hamburger Hafen kein von See kommendes Schiff eingelaufen ist. Wie aus Cuxhaven gemeldet wird, sind dort mehrere Schiffszusammenstöße erfolgt. Ein dänischer Dampfer stieß mit einem anderen zusammen, der dann schweren Schaden erlitt. Ein dänischer Motorschoner mußte nach einem Zusammenstoß mit einem anderen Dampfer Cuxhaven leck einlaufen und dabei auf Grund gesetzt werden.

Eine Expedition zur Beobachtung der Sonnenfinsternis. Zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis am 24. Januar hat die Hamburg-Amerika-Linie der Hamburger Sternwarte ihren nach Philadelphia fahrenden Dampfer „Liguaria" zur Verfügung gestellt. Der Dampfer, der am 16. Januar mit Prof. Schorr und Dr. Baade an Bord den Hamburger Hafen verließ, wird durch die Totalitätszone kreuzen und am Finsternistage auf der Zentrallinie gesteuert werden, so daß Beobachtungen an einem Ort von ungefähr 40 Grad nördlicher Breite und 34 Grad westlicher Länge erfolgen können. Die Beobachtungen, die zur Zeit der Totalität bei günstigem Wetter durchgeführt werden sollen, werden sich hauptsächlich auf photographische Aufnahmen der Sonnenkorona erstrecken.

Ein neues Erdbeben in Transkaukasien. In Transkaukasien hat ein neues ernstes Erdbeben stattgefunden, durch das vierzig Städte größtenteils zerstört und 200 Menschen umgekommen sein sollen.

Ein schrecklicher Orkan in Norwegen. Der Orkan, der in den letzten Tagen in Nord- und Westnorwegen herrschte, hatte, wie der „Berlinske Tidende" aus Oslo erfährt, stellenweise den Charakter eines Zyklons. Ein ganzer Kiefernwald wurde entwurzelt. Viele Häuser und Wirtschaftsgebäude wurden umgeweht, zahllose Dächer abgedeckt. In einem Kirchspiel wurden sechs Wohnhäuser vom Sturm umgeworfen. An der Küste zerschellten Boote und kleinere Fahrzeuge. Auch Menschen wurden verletzt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Kronen geschätzt.

Das Rotorschiff im Dienste der Handelsschiffahrt. Das Rotorschiff „Buckau" wird etwa am 24. Januar mit 3600 Tonnen Koks für die Danziger Werft hier eintreffen. „Buckau" geht dann mit einer Ladung Holz von hier nach Grangemouth. Bei genügender Beteiligung ist am Sonntag oder Montag eine Vorführungsfahrt in der Danziger Bucht vorgesehen.

Harter Winter in Persien. Wie aus Teheran gemeldet wird, herrscht in Persien harter Frost, und es sind starke Schneefälle niedergegangen. Hundert Menschen und eine große Anzahl Vieh sind der Kälte zum Opfer gefallen. Viele Wege sind wegen der starken Schneefälle für den Verkehr unzugänglich.

Gute Qualität

geht über alles. Nach diesem Grundsatz lassen es die **Maggi**-Werke an nichts fehlen, um auch in ihren Suppen das Beste zu bieten. **Maggi's** Suppen sind aus erstklassigen Rohstoffen hergestellt und von höchstem Wohlgeschmack. Achten Sie beim Einkauf auf den Namen **Maggi** und die **gelbrote** Packung.

Ein Würfel für 2 Teller 12 Pfennig.

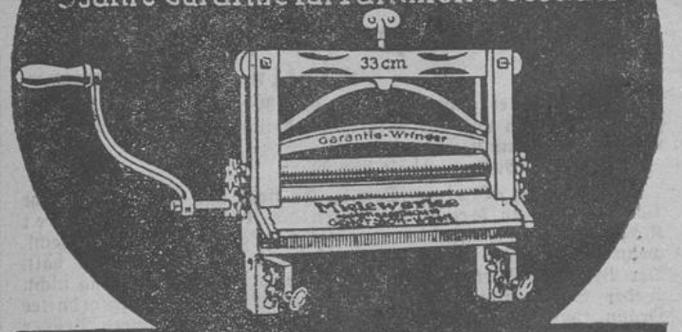


Auf dem Dreirad um die Welt. Zwei Inder, die auf dem Dreirad um die Welt fahren, sind in Hamburg eingetroffen. Sie sind am 15. Oktober 1923 von Bombay aufgebrochen und haben schon 20 000 Kilometer zurückgelegt. Sie haben Indien, Persien, Mesopotamien, Syrien, Palästina, Aegypten, Italien und die Schweiz durchquert, fuhren dann nach Wien, Budapest, Berlin und Hamburg. Mittwoch werden die Fahrer ihre Reise über Bremen und weiter nach Holland, Belgien, Frankreich, Amerika, Japan, China und Indien fortsetzen. Sie rechnen mit einer dreijährigen Dauer.

Zusammenstoß in der Luft. Ueber dem Hafen von Barcelona stießen zwei Handelsflugzeuge zusammen, stürzten ins Meer und gingen unter. Die Flugzeugführer ertranken.

Original Miele Wringmaschine

5 Jahre Garantie für Familien-Gebrauch



Mielewerke
Aktiengesellschaft
Grösste Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh i. Westf.
Zweigfabrik Bielefeld

Wir empfehlen unsere Werkstätten in Marburg a. Lahn für die **Instandsetzung von Elektromotoren aller Art, Transformatoren, elektrischen Apparaten, Reparaturen und Eichungen von Zählern, ferner für die Herstellung von Eisenkonstruktionen für elektrische Hochbauten.**

Unsere Werkstätten sind durchaus modern eingerichtet. Wir garantieren für sachgemäße, saubere und schnelle Arbeit bei mäßiger Berechnung.

Elektrizitätswerk der Stadt Marburg a. Lahn.

Transmissionen

Stahlwellen, Ringschmier- und Kugel-Lager, Kupplungen, Wandkonsolen, Sohlplatten, Mauerkasten etc.

Holz-, Stahl- und Guss-Riemenscheiben.

Sägewerks- u. Tischlereimaschinen, Blech- und Metallbearbeitungsmaschinen, landwirtschaftl. Maschinen, Kreissägen.

Motore u. Treibriemen

ab meinem großen Lager sofort lieferbar.

Uebernahme vollständiger Fabrikeinrichtungen. Fachmännische Beratung. Konkurrenzlose Preise.

Maschinenfabrik Wilh. Jung,
Geisweid i. Westf.
Telefon 1058 Amt Siegen.

Zum Auffüllen nehme ich ca.
50 Fuhren Schutt
bei teilweiser Vergütung des Fuhrlohnes.
Ernst Schmidt, Laasphe.

Suche sofort oder später ordentliches, fleißiges
Dienstmädchen.
Albert Böcking,
Bürbach b. Siegen.

Gebrauche Ata



- und im Haus sieht's stets bei dir wie Sonntag aus!
(ATA HENKEL'S PUTZ- UND SCHEUERMITTEL)

Fast neue, hölzerne
Kinderbettstelle
mit Matratze zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp.

Neuer grün em.
Herd
billig zu verkaufen.
August Schnell,
Erndtebrück (Hachenberg)

Inventur-Ausverkauf

von Montag den 26. Januar bis Montag den 2. Februar 1925.

Es kommen zu ganz bedeutend herabgesetzten Nettopreisen zum Verkauf:

Sämtliche Winterartikel als:
Unterjacken
Unterhosen
Hautjacken
Sweaters
Schals
Handschuhe
Damen- u. Kinder-Strickwesten
Damenmäntel etc.
Ein Posten Kaffeedecken
Taschentücher
Untertaillen
Unterröcke etc.

Ein Posten Rohnessel 75, 78 und 160 cm breit
Hemdentuch 80 cm breit
Hemden- und Blusenbiber
Bettdamast 160 cm breit.
Schürzen- und Kleidersiamosen
Handtuchgebild
Wollene Kleiderstoffe
für Konfirmandenkleider usw.
Manschester-Knabenanzüge
Manschester-Hosen
Konfirmanden-Anzüge.

Mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß nur prima Qualitäten zum Verkauf gelangen, minderwertige Waren führe ich überhaupt nicht.

Die mit Nettopreisen versehenen Artikel sind besonders ausgelegt.

Auf Betten, sowie alle anderen Manufaktur-, Kurz-, Glas- und Porzellanwaren gewähre ich bei Barzahlung

10% Rabatt.

Niemand versäume diese seltene, günstige Einkaufsgelegenheit.

Feudingen **Heinrich Treude,**
Inh. G. Hoffmann.

Ia. Rotkraut
um damit zu räumen,
10 Pfd. 1,00 Mk.
Ferner:

Spinat	Kopfsalat
Blumenkohl	Endiviensalat
Rosenkohl	Feldsalat
Grünkohl	Weißkraut
Schwarzwurzel	Möhren
Meerrettig	Zwiebeln

Landbutter
heute und täglich frisch eintreffend.
Landeier pro Stck. 18 Pfg.
empfiehlt in prima Qualität.
Heinr. Seibel, Laasphe,
Bahnhofstr. Fernsprecher 67.

Neuanfertigung
sämtlicher
Polstermöbel
wie **Sophas, Matratzen usw.** sowie das Aufarbeiten derselben wird prompt und sachgemäß ausgeführt von
Fr. Feuring, Polsterei, Laasphe
Wallstraße 33. — Auch Eingang von Gartenstraße aus.

Deutsche Schäferhündin,
3 Jahre alt, schönes Tier, straff. Stehohr. u. schöne Säbelrute: die Hündin ist sehr scharf, auf den Mann dressiert, furchtbar wachs., als Sautzhund ausgebildet, überhaupt ein Tier, welches in Schärfe und Schönheit seinesgleichen sucht, jedoch ist das Tier kinderlieb, geflügelfr., Hütte und Haus gewöhnt, für Amg. Gar., zu verkaufen.
Georg Lotz, Dahlbruch bei Siegen.
Anfragen bitte Rückporto beifügen.



Die
Photographische Anstalt
Ernst Eichemann
in **Laasphe** ist jeden **Sonntag** von 12—4 Uhr nachm. geöffnet.

Anfertigung von Vergrößerungen nach jedem Bilde in künstlerischer Ausführung.
Telefon Amt Biedenkopf Nr. 141.

Naumann's Nähmaschinen
sind und bleiben die Besten!
Generalvertreter für den Kreis Wittgenstein:
August Mittelmann,
Laasphe.

Bauernhaus mit Stall
und Land für 2 Kühe
zu kaufen gesucht.
Angebote mit näherer Bezeichnung der Lage und Preisangabe erbeten unter L. 50 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

Suche für meine 20 jähr. Tochter zum Frühjahr Aufnahme als
Haustochter
in guter Familie zur Erlernung des Kochens und der Hauswirtschaft. Schlicht um schlicht. Bedingung: Engster Familienanschluß.
Gefl. Zuschriften erbeten an
Gustav Risse,
Unna i. W.,
Lessingstr. 13.

Mein Inventurausverkauf dauert bis zum Montag, 26. Januar.

Laasphe. I. I. Metz.

Heute Nacht entschlief meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Ehefrau

Salomon Heß

geb. Honi

im Alter von fast 76 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Laasphe, Hennweiler b. Kirn a. Nahe, 23. Januar 1925.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute Nachmittag 1 Uhr unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die

Wwe. Justine Bäcker

geb. Bölkel

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 81 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Stark.

Erndtebrück, den 22. Januar 1925.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr statt.

Von Sonnabend den 17. Jan. 1925 an werde ich an **jedem Sonnabend** in **Feudingen**, im Gasthof Wilhelm Müller, **von 12 Uhr mittags an**

Sprechtage

abhalten für alle Rechtsangelegenheiten, insbesondere auch für Verträge, Auflassungen, Hypothekeintragungen und Löschungen.

Dr. von Sigsfeld,

Rechtsanwalt und Notar,
Laasphe.

Man rühmt überall die

Kappel

als beste deutsche

Schreibmaschine.

Allein-Vertrieb:

Gebr. Weyand, Weidenau-Sieg 26

G. m. b. H.

Fernruf Siegen 1123. Siegstraße 59.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters und Großvaters, insbesondere dem Gesangverein Liederkranz und dem Kriegerverein, sowie dem Herrn Pfarrer Sahner für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir herzlichen Dank.

Schameder, den 24. Januar 1925.

Familie Griesing.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Verstorbenen und für die vielen Kranzspenden, besonders dem Herrn Pastor Bauer für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Laasphe, Elsoff, Wilhelmshütte, den 23. Januar 1925.

Familie August Harth.

Empfehle meine

Ia. Baumwollenwebgarne

zur Kette (Warfe) und in roh, gebleicht, rot und blau gefärbt.

Ferner

Umtausch von Flachs u. Heede (Werg) gegen alle Sorten Leinengarn.

E. Marckheim,

Cassel, Lutherplatz 1.

Hüten Sie sich

beim Einkauf eines **Fahrrads** mehr auf billigen Preis als auf Qualität zu sehen, Sie werden dies bald bereuen.

Sie vertrauen

dem Rade Ihr Leben und Ihre Gesundheit an; und die Wahl zwischen einem erstklassigen Markenrade und einem Rade unbekannter Herkunft wird Ihnen nicht schwer fallen.

Die seit Jahren bekannten und beliebten Marken

Torpedo und Presto

bieten Ihnen die sichere Gewähr für ein absolut hochwertiges Fabrikat in höchster Vollendung.

Erhältlich bei

Carl Manneschmidt,

Laasphe.



In raschem Siegeslauf hat sich

Kathreiners Malzkaffee

den ganzen Erdball erobert. Er wird täglich von vielen Millionen Menschen getrunken.

Der Gehalt macht's!

Inventur-Ausverkauf

Vom 26. bis 31. Januar

gewähre ich auf alle Waren, außer Kolonialwaren, bei Barzahlung

10% Rabatt.

Zum Verkauf kommen nur gute, altbewährte Qualitäten.

Otto Strack,

Feudingen, Bernshausen, Benfe.

Rappwallach

schönes Pferd, leichteren Schlages verkauft

Rühm, Wittgenstein bei Laasphe.

Ziegen-Versicherungs-Verein Laasphe.

Sonnabend den 24. Jan., abends 8 Uhr findet in der Wirtschaft Benner die

Jahreshauptversammlung

statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. **Der Vorstand.**

Magerkohlen Fett-Nuß- III Schmiedekohlen Union-Briketts.

Ferner

Eiform-Briketts,

rauch- und geruchfreie Verbrennung. Keine Flugasche und Staubbildung. Höchster Heizeffekt. Gutes und billiges Heizmaterial für alle Ofensysteme laufend ab Lager abzugeben.

H. Loeber,

Kohlenhandlung,

Laasphe, Telefon 12.

Kirchlicher Anzeiger.

Gottesdienst in Laasphe

3 S. nach Epiphan., 25 Jan.

Vorm. 10 Uhr: P. Adams.

11,15 Uhr: Kindergottesdienst.

Sammlung für die kirchliche Gemeindepflege Westfalens.